

Von anderen lernen - Rad-Exkursion in Freiburg

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum „Masterplan Verkehr 2035“ des ADFC Offenburg und der BI Rückenwind luden beide Organisationen zur Radexkursion durch Freiburg.

Ziel war es, gute Beispiele für einen sicheren und attraktiven Fuß- und Radverkehr kennenzulernen. Diese Absichten stehen auch für den Offenburger Masterplan an oberer Stelle. Geführt wurde die vierstündige Tour vom Vorsitzenden des Freiburger ADCF, Björn Haake.

Der Startpunkt, die Freiburger Radstation (Foto), zeigte, wie man eine gute und sichere Infrastruktur für das Fahrrad mit einer Vielzahl von Informations- und Kultur-Angeboten rund um eine nachhaltige Mobilität entwickeln kann. Die Radstation bietet viel von dem, was der Offenburger ADFC für den hiesigen Bahnhof fordert. In der Freiburger Radstation lässt sich eine Fahrrad-Citytour buchen, ein Bike ausleihen oder Gepäck sicher unterstellen. Außerdem kann man sich im Café auf der Dachterrasse stärken oder schnell in die Altstadt gelangen. Auch eine Werkstatt ist vor Ort, sollte einmal eine Reparatur notwendig sein.

Die weitere Tour verlief zu großen Teilen auf den beiden Rad-Vorrang-Routen. Die Rad-Vorrang-Routen bieten attraktive und zügige Radverbindungen mit kreuzungsfreien Querungen oder Bevorrechtigungen an querenden Straßen durch die Stadt. Ähnliches sucht man bislang in Offenburg vergebens. Die Tourteilnehmenden empfanden das Konzept als nachahmenswert - auch wenn das Konzept durch den beengten Raum nicht an allen Stellen Konflikte zwischen Radfahrenden unter sich und mit Spaziergänger:innen ausschließen kann, so ist es doch ein Zugewinn an Sicherheit und Komfort.

Eine weitere Station der Rundfahrt war der Schlossbergring. Für den Fuß- und Radverkehr entstanden dort an einer zentralen Achse Freiburgs wesentliche Verbesserungen: Hier wurde der Straßenraum neu verteilt, indem eine Autospur in einen überbreiten Radweg umgewandelt wurde. Der bisherige Radweg ist nun Gehweg. Es handelt sich hierbei um einen Probelauf, der zunächst auf sechs Monate begrenzt ist. Nach dieser Zeit werden die Erfahrungen ausgewertet, außerdem laufen schon jetzt Planungen, wie eine dauerhafte Lösung für diesen Streckenabschnitt aussehen könnte.

Mit der Initiative für den Schlossbergring kommt die Stadt Freiburg auch den Wünschen des Fuß- und Radentscheids entgegen. Der Probelauf am Schlossbergring ist Teil des großen Investitionsprogramms in den Fuß- und Radverkehr. 2021 und 2022 wurden und werden 16 Millionen Euro investiert. Es ist das größte Ausbau-Programm in diesem Bereich, das es jemals in Freiburg gegeben hat. Dabei wird der Straßenraum neu verteilt, Autospuren werden zu Radwegen, neue Fahrradwege werden gebaut. Kreuzungen werden sicherer, Radwege breiter und besser beleuchtet. Einen ähnlichen Rückenwind wünschten sich die Teilnehmenden an der ADFC-Tour auch für Offenburg und bauen dabei auch die anstehenden Entscheidungen für den „Masterplan Verkehr 2035“, die weiter konstruktiv, kritisch und mit neuen Ideen und Veranstaltungen begleitet werden sollen. Nähere Informationen unter: <https://offenburg.adfc.de/>